

KURZ NOTIERT

VdK: Vorschläge für das neue Jahr

CUXHAVEN. Am Dienstag, 5. Oktober, findet eine Mitgliederversammlung des VdK Cuxhaven Mitte um 18 Uhr im Restaurant „Golden China“, Elfenweg 6, statt. Das Thema sind Vorschläge für 2011. Musikalisch wird die Veranstaltung von Herrn Backhaus auf seinem Akkordeon begleitet. Gäste sind herzlich willkommen. (cn/sts)

Kinderkirche in Ritzebüttel

CUXHAVEN. Am Sonntag, 2. Oktober, findet im Gemeindehaus am Vorwerk in Ritzebüttel wieder die Kinderkirche statt. Um 9.30 Uhr gehts los mit der Vorbereitung des Erntedankfestes in der Kirche. Über mitgebrachte Erntegaben würde sich das Organisationssteam freuen. Alle bereiten gemeinsam ein Frühstück vor und es wird gemeinsam gesungen und gebetet. Die Kinderkirche beginnt um 9.30 Uhr im Gemeindehaus und endet gegen 11.30 Uhr in der Martinskirche. (cn/mr)

Hochzeitsmesse in Kugelbake-Halle

CUXHAVEN. Das Veranstaltungszentrum der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH lädt für Sonnabend und Sonntag, 5. und 6. Februar, zusammen mit den Organisatorinnen Miriam Benz und Petra Gebhart zur vierten großen Messe für Hochzeits- und Familienfeiern in die Kugelbake-Halle und Kurparkhalle nach Döse ein. Die Ausstellung mit dem Titel „Perfect for you“ ist am Sonnabend von 14 bis 18 sowie am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Unterschiedliche Branchen werden Anregungen geben, wie aus dem Wunsch nach einer Traumhochzeit oder einem perfekt organisierten Jubiläum Realität werden kann.

Angestrebt wird die Präsentation von circa 80 Ausstellern, die ihre Angebote für eine unvergessene Trauung oder für eine tadellose Silberhochzeit zeigen. Auf der Bühne werden unter anderem wieder Modenschauen und Frisurenstylings durchgeführt.

Informationen unter 04721-404401 oder -02. (cn)

Datendiebstahl keine Chance geben

CUXHAVEN. Wer an einem Gewinnspiel teilnimmt, im Internet einkauft oder kostenlose Dienstleistungen in Anspruch nimmt, sich in sozialen Netzwerken tummelt oder Smartphones benutzt, hinterlässt immer eine Spur von Daten.

Die erfassten Daten sind eine begehrte Ware, mit der Adresshändler und andere Firmen einen lukrativen Handel, immer öfter auch unseriöse Geschäfte, betreiben. Nicht nur die wertvollen Bankdaten, sondern beispielsweise auch Online-Identitäten, also Zugangsdaten zum eigenen E-Mail-Konto oder zum Account in einem sozialen Netzwerk, werden von Datendieben ausgespäht und können missbraucht werden.

Die umfänglich aktualisierte Broschüre „Meine Daten – Praktische Tipps zum Datenschutz“ (erhältlich für zwei Euro auch in der Beratungsstelle im Wasserturn) bietet auf 28 Seiten Hintergrundinformationen zum persönlichen Datenschutz. Sie zeigt, wo Fallen lauern und wie man sich vor Belästigung, Missbrauch oder auch finanziellen Schäden schützen kann. Leser erhalten unter anderem Tipps, was bei freiwilliger Datenabgabe, z. B. in sozialen Netzwerken, zu beachten ist.

Außerdem erfahren sie, welche Tücken beim Surfen oder der Nutzung von Gratisdiensten im Internet auftauchen und wie man diesen entgegen kann.

Darüber hinaus werden viele Lösungen angeboten, was beispielsweise bei (Online-)Bezahlungs-systemen oder der Nutzung neuer Technologien berücksichtigt werden sollte. (cn/mr)

Jetzt gibt es Stadtteilmütter in Süderwisch

Etwas Gutes von anderen abgeschaut

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Plötzlich ganz allein mit Kind, die Freunde bleiben weg, Unternehmungen müssen genau geplant werden, alles ist ganz schön teuer: Vor dieser Situation stehen diverse junge Frauen, vor allem im Stadtteil Süderwisch. Oft fehlt nur ein Gegenüber. Aber gleich zum Jugendamt mit seinen Fragen? Das trauen sich viele nicht. Deshalb gibt es jetzt in Süderwisch Stadtteilmütter.

Ihre Ausbildung konnte aus Mitteln des Projekts „Stärken vor Ort“ finanziert werden, sprich aus dem Europäischen Sozialfonds und dem Bundesfamilienministerium. Beantragt hat dieses „Mikroprojekt“ das Freiwilligenzentrum Cuxhaven mit den Mitarbeiterinnen Beate Haas-Heinrich, Maren Lange und Martina Neubert-Winters.

Beate Haas-Heinrich verrät: „Wir haben uns da etwas Gutes von anderen abgeschaut.“ In Berlin-Neukölln beispielsweise sind Stadtteilmütter schon seit länge-

rem sehr erfolgreich unterwegs. Sie sind die Bindeglieder in die Familien, sie beraten von Mutter zu Mutter.

Als Projektbetreuerinnen konnte das Freiwilligenzentrum Marianne Peus und Sigrid Dammann gewinnen. In 15 Vorbereitungstreffen sind die Mütter – Paola Löhr, Melanie Pape, Najeya Abidy, Svetlana Mashirova, Miriam Merkl und Nicole Langhoff – ausgebildet worden. Sie trafen zu nächst auf Inge-Marlen Ropers, die sie in Gesprächstechniken schulte, mit ihnen ein Leitbild verfasste und auch noch die nächsten Treffen der Stadtteilmütter begleitete.

Gemeinsamkeit zählt

Auch Dr. Herbert Pagels von der Erziehungsberatungsstelle, Familienhebamme Heike Kastner, eine Vertreterin des Jugendamts und Kindergartenleiterin Doris Sörgel gehörten zu den Gesprächspartnern. Eine wichtige Erkenntnis: Es gibt in der Erziehung kein „falsch“ und „richtig“. Wichtig ist,



Wer sucht, der findet: Kinder beim Kartoffelausbuddeln. Foto: privat

Wer fand die dickste Knolle auf dem Feld?

Waldorfkinder bei der Kartoffelernte in Oxstedt

KREIS CUXHAVEN. Auch in diesem September machten sich Kinder des Waldorfkinder Gartens wieder voller Vorfreude auf den Weg zu Bauer Trebbin nach Oxstedt zur Kartoffelernte.

Nach einer herzlichen Begrüßung auf dem Bauernhof suchte sich jedes Kind einen Platz auf dem Kartoffelfelder und los ging es aufs Feld. Frau Trebbin wusste während der Fahrt viel Wissenswertes über die tolle Knolle zu erzählen.

Nach der Fahrt auf dem Kartoffelfelder schnapten sich die Kinder die Erntekörbe und gingen mit Hingabe in der Erde zu wühlen. Eine Kartoffel nach der anderen wanderte in die Körbe, bis diese bis zum Rand gefüllt waren.

Nach getaner Arbeit machten sich alle hungrig über das von den Eltern vorbereitete Picknick her. Und zum Schluss durften die Kinder dann sogar einen großen Sack voller Kartoffeln mit in den Kindergarten nehmen, als Zutat für die Gemüsesuppe, die im Herbst und im Winter dort regelmäßig mit tatkräftiger Unterstützung der Kinder zubereitet wird.

Übrigens: Am Donnerstag, 7. Oktober, von 15 bis 17 Uhr findet im Waldorfkinder Garten in der Marienstraße 39/40 in Cuxhaven für alle interessierten Eltern ein Info-Nachmittag statt. (cn)

„Wir-Fahrt“ nach Balje für die neuen Fünftklässler

Wer gemeinsam eine stürmische Seefahrt übersteht, hält auch zusammen / Auf den Spuren der Steinzeitmenschen

CUXHAVEN. Die Fünftklässler des Amandus-Abendroth-Gymnasiums starteten jetzt ins Natureum in Balje. „Wir-Fahrt“ heißt diese Veranstaltung, die bereits zum 5. Mal stattfand und dazu dienen soll, das Wir- und Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken.

Die Reise konnte beginnen, nachdem die 130 Schüler und Schülerinnen nach einer Karawane durch die Stadt das Schiff erreicht hatten.

Stürmische Fahrt

Nach einer stürmischen und regnerischen Fahrt, die an den Seehundsbänken vorbeiführte, erreichten die Kinder das Museum. Das Wetter konnte die gute und erwartungsfrohe Stimmung nicht trüben. Kapitän Detzke hat alle Fahrgäste sicher in den Osthafen gebracht.



An der Alten Liebe schiffen sich die 130 Schülerinnen und Schüler bei „Schietwetter“ ein (l.). – In Balje konnte sich eine Gruppe zum Beispiel im Bernsteinschleifen probieren (r.). Fotos: privat

Nach dem Aussteigen konnten die Kinder in die unterschiedlichen Gruppen gehen. Einige be-



Die Stadtteilmütter haben ein offenes Ohr für Alltagsorgen – am Montag erhielten sie ihre Zertifikate. Ab Oktober sind die sechs Frauen in Süderwisch im Einsatz. Unser Bild zeigt sie mit den Projektbetreuerinnen, Beate Haas-Heinrich vom Freiwilligenzentrum und Gaby Hoffmann („Stärken vor Ort“). Foto: Reese-Winne

das Eltern etwas gemeinsam mit ihren Kindern machen, dem Tag Struktur geben und den Kindern so Verlässlichkeit bieten.

„Als alleinerziehende Mutter weiß ich selbst, welche Schwierigkeiten auftreten können. Ich wünsche mir einfach, dass es jedes Kind gut hat, geliebt und verstanden wird“, erklärt Melanie Pape ihre Motivation, Stadtteilmütter zu werden.

Auch Najeya Abidy möchte Familien helfen, Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen, zum

Beispiel auch pünktlich zu den Vorsorgeuntersuchungen zu gehen. Miriam Merkl findet es aber auch wichtig, die Nöte der Frauen wichtig zu nehmen: „Nur wenn's der Mutter gut geht, geht es auch den Kindern gut.“ Die Stadtteilmütter können auf vielfältige Erfahrungen zurückgreifen, denn ihre eigenen Kinder sind zwischen dem Babyalter und 18 Jahren alt.

Wie Wegweiser können sie den Müttern sagen, wo sie Hilfen erhalten können und wohin „man“

in Süderwisch so geht, um andere Eltern zu treffen und sich auszutauschen.

Hinweisblätter überall in Süderwisch weisen auf die Stadtteilmütter hin.

Für die Stadtteilmütter beginnt nun die „Praxisphase“. Alle, die bei der Fortbildung dabei waren, fiebern dieser Zeit schon entgegen und hoffen darauf, das Projekt im nächsten Jahr – mit neuen Stadtteilmüttern und leicht veränderten Schwerpunkten – wieder beantragen zu können.

35 Jahre Karate: Wiedersehen im Rahmen einer Jubiläumsfeier

Karatekas wollen sich Sonnabend zum Erinnerungs-Austausch im „Outfit“ treffen

CUXHAVEN. Die Karatekas des Allgemeinen Turn- und Sportvereins Cuxhaven e.V. begehen am 2. Oktober ihr 35-jähriges Jubiläum. „Alle, die ein paar Jahre Karate-sport im ATSC und der TSG Nordholz e.V. betrieben haben oder noch betreiben, sind herzlich willkommen“, laden die Organisatoren Günter Weber und Alfred (Ali) Nesper jetzt zu einem Wiedersehen ein.

Anfang der 1970er-Jahre trainierte Gerhard Trakowski die Karategruppe der TSG Nordholz und leitete damit das 1. Karate-Dojo überhaupt. In dieser Zeit fanden auch Günter Weber und Ali Nesper zum Karatesport.

Als 1975 durch den Wechsel Trakowskis zum ATSC der Karatesport dort etabliert wurde, leitete „Ali“ Nesper das Training im Nordholzer Verein. In dieser Zeit konnte der ATSC einen großen Zulauf an Karatesportlern verzeichnen. Nachdem 1980 Gerhard Trakowski den ATSC aus beruflichen Gründen verlassen musste, übernahm Ali Nesper die Trainerfunktion im ATSC und wurde 1984 hauptamtlicher Trainer. Günter Weber übernahm die Abteilungsleitung der Karatespartie. Die Mitgliederzahl stieg in dieser Zeit auf über 300.



Alfred (Ali) Nesper (r.) mit ATSC-Vorsitzendem Otto-Heinz Schunk.

Das Karateangebot des ATSC konnte konzeptionell deutlich erweitert werden. So wurde etwa das Kinder-, Jugend- und Seniorenkarate eingerichtet. Die neu gegründeten Wettkampfgruppen konnten während der nunmehr 35 Jahre enorme Erfolge auf Bezirks- und Landesebene erzielen. Sogar die Deutsche Meisterschaft im Karate haben die Karatesportler für sich entschieden. Ein besonders großer Erfolg war die Verleihung des „Grünen Bandes für vorbildliche Jugendarbeit im Verein“ der Dresdner Bank – das mit 10000 DM dotiert war – an die Karatekas des ATSC 1989“,

hebt Trainer „Ali“ Nesper hervor. Auf den Sport- und Pressefesten wurden viele Karatesportler als Sportler des Jahres gewählt und ausgezeichnet.

Am Sonnabend, 2. Oktober, wollen sich die ehemaligen Karatekas in den Räumlichkeiten des Fitness- und Gesundheitszentrums „Outfit“ treffen. Programmtisch soll dort ab 15 Uhr ein lockeres einstündiges Karate-Training mit der anschließenden Möglichkeit eines Saunabesuchs stattfinden. Ab 19.30 Uhr kommen alle Karatekas zum Austausch ihrer Erinnerungen an Wettkämpfe, Lehrgänge und die vielen weiteren Aktivitäten der vergangenen Jahre zusammen.

Möglichst gleich anmelden

„Wir hoffen, viele Interessierte und Aktive wiedersehen zu können und freuen uns auf eine schöne Jubiläumsfeier“, so die Organisatoren. Interessierte werden gebeten, sich bei den Organisatoren Günter Weber (04723/793199, guenter.weber1@ewetel.net) beziehungsweise Alfred Nesper (04721/52356, alfred.nesper@gmx.de) anzumelden. Dort können auch nähere Informationen zu der Jubiläumsveranstaltung eingeholt werden. (cn/ew)



An der Alten Liebe schiffen sich die 130 Schülerinnen und Schüler bei „Schietwetter“ ein (l.). – In Balje konnte sich eine Gruppe zum Beispiel im Bernsteinschleifen probieren (r.). Fotos: privat

gaben sich sogar bis in die Steinzeit und wurden von Michael erwartet, der ganz in der Mode ei-

nes Neandertalers gekleidet war. Da fühlten sich dann die Kleinen beim Basteln eines Zauberstabes

am offenen Feuer schnell selbst wie Steinzeitmenschen. Für das Bernsteinschleifen erhielten alle Kinder einen Rohling, den sie eifrig schrubbten und mit Zahnpasta polierten und mit einer heißen Nadel durchstachen, um ihn als Anhänger tragen zu können.

Natur erkundet

Weitere Schüler, deren Lieblingsfach Erdkunde oder Biologie ist, machten sich mit der Pflanzenwelt in der Elbmündung oder den Tieren, die dort leben, vertraut. Die Museumsbesichtigung und die Ägyptenausstellung rundeten einen spannenden Vormittag ab. Mittags fuhren schließlich Busse zurück nach Cuxhaven und die Kinder und auch ihre Lehrer kamen erschöpft und durchdrännt, aber glücklich wieder zu Hause an. (cn/mr)